

# Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst weltwärts mit dem Welthaus Bielefeld

## Projektstellenbeschreibung

|  |   |
|--|---|
| <b>Partnerorganisation</b>                               | Centro de Educación Básica Especial CEBE Divina Misericordia - Behindertenschule Divina Misericordia  |
| <b>Ort</b>   | Villa El Salvador, Lima   |
| <b>Bereich</b>   | Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen   |
| <b>Projektplatzname</b>                                  | Voluntarios de corazón I & II (Freiwillige von Herzen I & II)   |
| <b>Das Projekt</b>                                       | <p>Das Centro de Educación Básica Especial „Divina Misericordia“ ist in Villa El Salvador gelegen, einem armen Distrikt im Süden Limas.</p> <p>An der Schule sind offiziell 160 Schüler angemeldet, doch niemals erscheinen alle zum Unterricht – mal fehlt es an Geld für den Transport, mal an Interesse oder Zeit seitens der Eltern.</p> <p>Die Schule hat 16 Lehrerinnen und 10 Hilfskräfte, die sich sehr für ihre Schüler einsetzen. Ein Nachteil besteht darin, dass nicht genügend Unterrichtsräume zur Verfügung stehen und deshalb die Schüler nur halbtags zum Unterricht kommen können – entweder vormittags oder nachmittags.</p> <p>Der Unterricht findet in den Bereichen Vorschule und Primarschule statt. Die Schüler sind zwischen 3 und 21 Jahre alt. Neben alltäglichen Fähigkeiten wie Körperhygiene und Umgang mit den Mitmenschen erlernen die Schüler vor allem in den höheren Klassen Lesen und Schreiben, sowie die Herstellung von Schmuck oder Essen.</p> <p>Die Freiwilligen arbeiten noch ein bis zwei Tage die Woche in einem zweiten Projekt, in welchem sie sich vor allem mit den behinderten Kindern und Jugendlichen aus dem noch ärmeren Ortsteil Oasis beschäftigen. Sie besuchen die Kinder zu Hause, machen Ausflüge in nahegelegene Parks und Zoos oder arbeiten gemeinsam in Talleres (Werkstätten). Dazu gehören Koch-, Kunst- oder Sportprogramme. Da sind den Freiwilligen keine Grenzen gesetzt. Ein weiterer Teil der Arbeit besteht darin die Familien zu unterstützen, was verbal, aber auch mal mit einer guten Tat möglich ist.</p> |
| <b>Projektplätze (Freiwillige von Herzen I &amp; II)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von Lehrern und Lehrerinnen im Klassenraum bei der Arbeit mit behinderten Kindern (schwere Behinderungen und Mehrfachbehinderungen)</li> <li>• Übernahme von Einzelbetreuung</li> <li>• Hilfe bei der Einnahme der Mahlzeiten der behinderten Kinder</li> <li>• Betreuung in Pausen</li> <li>• Hilfe bei der persönlichen Hygiene der Kinder</li> <li>• Hausaufgabenbetreuung</li> <li>• Hausbesuche von behinderten Kindern und Jugendlichen</li> </ul>   |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dazu können die Freiwilligen ihre eigenen Fähigkeiten einbringen und eigene Projekte verwirklichen (Sport, Garten, Musik, ...)</li> </ul>  |
| <b>Besonderheiten zu Projekt, Ort etc.</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die vorherigen FW haben Hausbesuche im Einzugsgebiet der Schule durchgeführt. Dabei haben sie entdeckt, dass es hier eine ganze Reihe behinderter Kinder gibt, die von den Eltern aus Scham nicht zur Schule geschickt werden. Durch die Hausbesuche könnte es gelingen mehr Kinder und Jugendliche zum Besuch der Schule zu bewegen bzw. vorzeitigem Schulabbruch zu begegnen. Aus dieser Arbeit wurde in Peru die Nichtregierungsorganisation <i>Asociación Amancay</i> gegründet. Die zurückgekehrten FW haben in Deutschland als Gegenstück bereits den gemeinnützigen Verein <i>Amancay – Begegnung auf Augenhöhe</i> gegründet. Mittlerweile ist die Arbeit mit Amancay fester Bestandteil der Arbeit der FW und in die Arbeit an der Schule integriert.</li> <li>• Bei einigen Schülern wird darauf hin gearbeitet, sie in „normale“ Schulen zu integrieren. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die nun an „normalen“ Schulen lernen, werden wöchentlich vom „SAANEE (Servicio de Atención y Asesoramiento a las Necesidades Educativas Especiales)“-Team besucht und betreut, auch finden regelmäßig Fortbildungen für die Lehrer an den normalen Schulen statt. Auch hier kann sich ein Freiwilliger oder eine Freiwillige gut einsetzen.</li> <li>• Freiwillige haben viel Freiraum. Es ist daher möglich eigene Projekte durchzuführen. Eigeninitiative wird von den Lehrkräften und der Direktorin sehr gut aufgenommen. Eine vorherige Freiwillige hat z.B. einige Spielgeräte konstruiert und darauf könnte man aufbauen um einen schuleigenen Spielplatz zu bauen.</li> <li>• Die Schulausbildung zielt darauf ab, die Schüler zu möglichst großer Eigenständigkeit zu erziehen und ihnen eine eventuelle Berufsmöglichkeit nach der Schule zu bieten. Allerdings wird der Bewegung und körperlichen Ertüchtigung der Kinder kein allzu hoher Stellenwert eingeräumt, bei vielen sind die motorischen Fähigkeiten weniger als möglich entwickelt, so könnte ein Aufgabenfeld eines Freiwilligen auch sein, ein Sportprogramm zu entwickeln.</li> </ul> |
| <b>Voraussetzungen</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Wichtiges</del> Voraussetzung sind gute Spanischkenntnisse, da man mit den Schülern nur über konkrete spanische Sätze kommunizieren kann, sie einen sonst womöglich nicht akzeptieren könnten.</li> <li>• Vorkenntnisse in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen wären von Vorteil, sind aber nicht notwendig. Man erkennt sehr schnell, wo man Hilfe anbieten kann und oft bitten die Lehrer auch direkt um eine bestimmte Unterstützung.</li> <li>• Mit Arbeitsantritt muss man sich aber dessen bewusst</li> </ul>   |

|                              |  |
|------------------------------|--|
|                              | <p>sein, dass man in einer der ärmsten Gegenden Limas arbeiten wird, in dem man als europäischer Freiwilliger zu den „Reichen“ gehört. Vor allem der Kontrast, der Lima zwischen Armut und Reichtum tagtäglich bietet, kann einem zu schaffen machen. Unerlässlich ist die Bereitschaft, sich auf die armen Lebensumstände einzulassen und mit Kindern mit Behinderungen zu arbeiten.</p>  |
| <b>Ort und Infrastruktur</b> | <p>Das Projekt befindet sich in einer sehr armen Gegend im Süden Limas in Villa El Salvador, ca. eine Stunde vom Zentrum entfernt. Breite, zumeist nicht oder nur schlecht befestigte Sand- oder Asphaltstraßen und ein schier unendliches Meer an grauen zweistöckigen Häusern prägt das Bild des Distrikts. Villa El Salvador entstand in den 70er Jahren als autonomes, selbstverwaltetes Stadtentwicklungsprojekt (CUAVES) auf den Sandflächen im Süden Limas. Es blickt auf eine sehr bewegte Geschichte zurück und hat eine maßgebliche Rolle in der linken Bewegung Perus gespielt. Auch heute noch ist hiervon einiges zu spüren und viele Bewohner sind stolz auf diese Vergangenheit. Heute dürften in Villa El Salvador 500.000 Menschen leben.</p> <p>Ansonsten besitzt Lima als Hauptstadt Perus an der Pazifikküste alle möglichen Infrastrukturen und alle nur erdenklichen Gegensätze von arm und reich.</p> |
| <b>Nähere Infos unter</b>    | <p>Hermann Herf <a href="mailto:welthaus@HermannHerf.de">welthaus@HermannHerf.de</a><br/> <a href="http://www.amancay-ev.org">www.amancay-ev.org</a><br/>         Julia Wäger <a href="mailto:Julia.Waeger@gmail.com">Julia.Waeger@gmail.com</a><br/>         Mandy Hoffmann <a href="mailto:per.u@gmx.de">per.u@gmx.de</a><br/>         Hans Lüders <a href="mailto:Hans_Lueders@hotmail.de">Hans_Lueders@hotmail.de</a></p>  |

Fotos:



